

12. Deutsch-Französische Kulturgespräche Die Stadt von morgen / La ville à venir

07.05.2020-09.05.2020

Wem gehört die Stadt? Welche Dynamiken bestimmen gegenwärtige Tendenzen – soziopolitisch, ökologisch, demografisch? Und wohin entwickelt sich die Stadt von morgen?

Mit explizit europäischer Perspektive diskutieren die Deutsch-Französischen Kulturgespräche kulturelle und gesellschaftliche Grundlagen urbaner Fragestellungen für das 21. Jahrhundert. Eröffnung mit Saskia Sassen, Vorträge und Diskussionen mit Andreas Ruby, Fabienne Hoelzel, Jan Brandt, Hartmut Fünfgeld, Vittorio Magnano Lampugnani, Bernard Blanc, Thorsten Erl, Liz Rech, Thierry Paquot, Dominique Gauzin-Müller, Laura Kamisli und anderen mehr. Begleitet durch eine ARTE-Filmreihe im Kommunalen Kino, Exkursionen durch Basel und Freiburg sowie eine Ausstellung im Centre Culturel Français Freiburg von Justine Siret.

Weitere Informationen: www.freiburg.de/korrespondenzen

Die Veranstaltung fällt aus.

Französische Sommeruniversität 2020 La france plurielle. Les régions françaises en leur diversité

07.09.2020-11.09.2020, Herderbau, Tennenbacherstr. 4., 79106 Freiburg

Malgré le fort centralisme français, de nombreuses régions de France ont gardé un fort sentiment d'identité culturelle. Comment caractériser ces différentes identités et quels sont les vecteurs (culturels, linguistiques, culinaires, sportifs, ...) par lesquels elles se manifestent ? Quels ont été, dans l'histoire française, les facteurs qui ont conduit à la centralité française et ont fait naître en réponse des volontés particularistes ? Et peut-on percevoir actuellement une évolution de ces identités culturelles ? Un tel sujet appelle naturellement à une confrontation également pratique avec la diversité française. Nous aurons donc l'occasion de nous familiariser lors d'ateliers avec des dialectes français, de découvrir en soirée des films à forte coloration régionale ; et le désormais traditionnel pique-nique du lundi nous invitera quant à lui à constater que les régions françaises offrent, outre d'intéressantes nourritures spirituelles, de fort agréables nourritures terrestres...

Nähere Informationen und Anmeldung unter:

www.fz.uni-freiburg.de/veranstaltungen/sommeruni

Anmeldeschluss: 10. Juli 2020



Frankreich-Zentrum

Veranstaltungen Sommersemester 2020



Kontakt

Frankreich-Zentrum
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Löwenstr. 16
D - 79098 Freiburg

Mail: frankreich-zentrum@fz.uni-freiburg.de

Tel +49 (0)761 203-2008

Fax +49 (0)761 203-2006

Homepage

www.fz.uni-freiburg.de/veranstaltungen

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

In Kooperation mit dem Centre Culturel Français Freiburg e.V. und dem Literaturhaus Freiburg

Buchpremiere und Lesung

Eric Vuillard

La guerre des pauvres

18.03.2020, 19.30 Uhr, Literaturhaus, Bertoldstraße 17, 79098 Freiburg, Eintritt 9 € / ermäßigt 6 €

Für seine Neuerzählungen großer Momente der Geschichte mit dem Prix Goncourt 2017 ausgezeichnet, legt der französische Schriftsteller Eric Vuillard eine neue Vignette vor: „Der Krieg der Armen“ über den Utopisten und Theologen Thomas Müntzer bereibt Historiografie von hellsichtiger Aktualität.

Moderation: Niklas Bender

Die Veranstaltung fällt aus.

In Kooperation mit dem Institut für Staatswissenschaft & Rechtsphilosophie

Vortrag

Olivier Beaud

La République injuriée

13.05.2020, 18.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt frei

La conférence propose une triple histoire : une histoire politique et constitutionnelle – l’histoire de la Présidence de la République de Mac-Mahon à nos jours –, une histoire des libertés publiques —illustrée par ce conflit récurrent entre l’obligation de respecter le chef de l’Etat et la liberté d’expression des écrivains et journalistes — et enfin une histoire de la justice qui révèle le lien de dépendance entre la magistrature et le pouvoir politique en France.

Der Vortrag findet in französischer Sprache statt.

Die Veranstaltung wird verschoben auf den 8. Juli 2020, 18 Uhr, Großer Saal im Haus zur Lieben Hand.

In Kooperation mit der Kath. Akademie Freiburg, der Landeszentrale für politische Bildung, dem Colloquium politicum der Universität, dem Centre Culturel Français Freiburg und dem Centro Culturale Italiano Freiburg e. V.

Podiumsdiskussion

Daphne Büllesbach, Prof. Dr. Ireneusz Pawel Karolewski und Prof. Dr. Kiran Klaus Patel

Das Demokratiedefizit der EU – Diagnosen und Lösungsansätze

28.05.2020, 19.00 Uhr, Theaterfestival E-WERK Escholzstraße 77, Eintritt frei

Die vierte Folge der Gesprächsreihe „Europäische Perspektiven“ findet im Rahmen des Freiburger Theater-Festivals mit dem Motto „Performing Democracy“ statt. Dabei ist die demokratische Verfassung der EU Thema. Diese wird im Allgemeinen mit dem negativen Schlagwort „Demokratiedefizit“ belegt.

Doch was sind die Merkmale dieses Mangels und warum ist es offensichtlich so schwer ihn zu beheben? Gibt es überhaupt ernsthafte Bemühungen dazu, oder würde ein „mehr“ an Demokratie die EU in ihrer jetzigen Form sehr schnell in Frage stellen?

Die Veranstaltung fällt aus.

In Kooperation mit dem Literaturhaus Freiburg und dem Centre Culturel Français Freiburg

Buchvorstellung und Gespräch

Karine Tuil

„Menschliche Dinge“/ „Les choses humaines“

16.06.2020, 18.30 Uhr, Literaturhaus Freiburg, Bertoldstraße 17, Eintritt 9 € / ermäßigt 6 €

Inspiziert vom „Fall Stanford“ und vor dem Hintergrund der #Me-Too-Debatte, erzählt Karine Tuil in „Menschliche Dinge“ von den Auswüchsen einer Gesellschaft, die auf Leistung und Selbstdarstellung getrimmt ist, in der sich jeder nimmt, was er haben will. Lesung und Gespräch in deutscher und französischer Sprache.

Moderation: Maja Ueberle-Pfaff

Die Veranstaltung fällt aus und wird nach Möglichkeit im Herbst nachgeholt.

In Kooperation mit der Kath. Akademie Freiburg, der Landeszentrale für politische Bildung, dem Colloquium politicum der Universität, dem Centre Culturel Français Freiburg und dem Centro Culturale Italiano Freiburg e. V.

Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Dr. Marcus Obrecht, Michaela Wiegel und Prof. Dr. Andreas Wirsching

Das deutsch-französische Verhältnis – Kooperation oder „fruchtbare Konfrontation“?

25.06.2020, 19.00 Uhr, Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg, Wintererstr. 1, Eintritt frei

Seit De Gaulle und Adenauer spricht man von der besonderen Rolle, die das dt.-frz. Verhältnis für den Europäischen Einigungsprozess spielt. Der gerne so genannte deutsch-französische „Motor“ zog auch die anderen europäischen Länder, aber er läuft nicht mehr rund und die Störungen in dieser besonderen Partnerschaft blockieren auch die dringend nötigen Reformen der EU. Das fünfte Gespräch über „Europäische Perspektiven“ will die Gründe für die offensichtliche Vertrauenskrise analysieren und die Frage nicht aussparen, ob die Schwächung der deutsch-französischen Vorreiterrolle für andere europäische Länder nicht auch Vorteile bringt.

Moderation: Josef Mackert und Dr. Winfried Veit

In Kooperation mit dem Forschungskolloquium zur Europäischen Geschichte am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte Westeuropas (Prof. Dr. Jörn Leonhard)

Vortrag

Nicolas Patin

Das Ende der Weimarer Republik. Revolution der Massen oder politische Fehleinschätzung?

07.07.2020, 18.00 Uhr, Kollegiengebäude IV, ÜR 2

Die Veranstaltung fällt aus.

In Kooperation mit dem Verein Freiburger Diskurse e.V.

Podiumsdiskussion

Dr. Eileen Keller (dfi) und Peter Wahl (attac)
Wer verbaut Frankreich die Zukunft? – Macron oder die protestierenden Gelbwesten und Gewerkschaften?

21.07.2020, 19.30 Uhr, Kollegiengebäude I, HS 1098, Eintritt frei

Frankreichs Präsident Emanuel Macron hat mit seiner Rentenreform Proteststürme ausgelöst. Ist Macrons Vorstoß nach Jahren des Reformstaus der beherzte Versuch, auf den demographischen Wandel zu reagieren, oder versucht der Präsident mit seinen Reformen einen Umbau Frankreichs zu Lasten der Schwachen voranzutreiben? Entspringt der Widerstand gegen Macrons Umbau egoistischer Besitzstandswahrung oder kämpfen Menschen für ein gerechteres und zukunftsfähiges Frankreich?

Eine kontroverse Debatte mit Dr. Eileen Keller vom Deutsch-Französischen Institut in Ludwigsburg und dem Attac-Mitgründer und Frankreichexperten Peter Wahl.